

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 10.

Donnerstag, den 14. Jänner

1858

3 760.

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 8. November 1857, Z. 22741/2488, dem Johann Hartinger in Gaudenzdorf bei Wien Nr. 41, und dem Franz Ziala, Fabrikanten in Wien, Gumpendorf Nr. 506, auf die Erfindung einer Druckmaschine, womit alle Klüber- und Möbelstoffe mit 10 bis 20 Farben bedruckt werden können, ohne daß die verschiedenen Schattirungsfarben naß auf einanderfallen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 8. November 1857, Z. 22668/2485, dem Robert Mankowski, technischen Chemiker in Wien (Stadt Nr. 616), auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Koaksöfen, wornach in kürzerer Zeit eine größere Menge und bessere Qualität von Koaks und diese beliebig dichter oder lockerer, aber nicht brüchig erzeugt, und hiezu jede Art von Kohle verwendet, die ganze Koaksmasse ferner mit einem Zuge aus dem Ofen geschafft und letzterer ohne bedeutende Abkühlung neuerlich beschickt werden könne, endlich durch gleichmäßige Stath des Ofens eine gleichförmige Destillation und Verkoakung der Kohle erzielt werde, und die Koaks-Erzeugung überhaupt keiner Zufälligkeit unterliege, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 8. November 1857, Z. 22667/2484, dem Joh. Bapt. Egger, Besitzer einer privilegierten Bleiblech-, Bleiröhren- und Bleifolienfabrik in Willach, auf die Erfindung einer eigentümlichen Komposition zur Erzeugung von Stanions- und Verschlußkapseln, wie auch zum Ueberziehen von Bleifolien, welche das Rinn ersezt und billiger zu haben komme, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 8. November 1857, Z. 22666/2483, dem Thomas Agadio, Ingenieur zu Malgrate in der Lombardei, auf die Erfindung eines Remorqueurs zum Fortbewegen der Züge auf Eisenbahnen von großer Steigung, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 7. November 1857, Z. 22870/2025, dem Peter Hermann Grafen v. Fontaine-Moreau in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten A. Martin, Bibliotheks-kustos am k. k. politechnischen Institute in Wien (Wieden Nr. 29), auf die Erfindung sphäroidischer Körper zur Beschleunigung der Rotation von Maschinen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 6. November 1857, Z. 22929/2515, das dem Franz Seraph. Christmar in Pesth, auf eine Verbesserung der ihm gemeinschaftlich mit Josef Schulhof und Moriz Perles, unterm 3. Mai 1856 privilegierten Erfindung von metallenen, besonders eisernen Schwungradern neuer Konstruktion, aus einem Stücke, ertheilt ausschließendes Privilegium ddo. 25. Oktober 1856, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 10. November 1857, Z. 22146/2533, dem Wilhelm Pollak, auf die Erfindung, das Nuböl zu entsäuern, unterm 18. November 1853 ertheilt ausschließendes Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 6. November 1857, Z. 22879/2511, das ursprünglich dem Leopold Köppl ertheilt, und seither an seine Gattin Maria Anna Köppl übertragene Privilegium vom 23. Oktober 1851, auf eine Verbesserung des Universal-Telegraphen für Ankündigungen, auf die Dauer des siebenten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 6. November 1857, Z. 22878/2510, das ursprünglich dem Leopold

Köppl ertheilt, und seither an Georg Donner übertragene Privilegium vom 21. Oktober 1852, auf eine Erfindung und Verbesserung eines Stenographen für Adressen-Auskünfte, auf die Dauer des sechsten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 14. November 1857, Z. 23410/2566, das dem Eduard Schmidt und Friedrich Paget, auf Verbesserungen an den Baggermaschinen, unterm 28. Oktober 1856 ertheilt ausschließendes Privilegium auf die Dauer des zweiten und dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 8. November 1857, Z. 22932/2518, dem Hersch Kläger, Spezerei-Warenhändler und Hausbesitzer zu Stanislaw, auf die Erfindung, das zur Beleuchtung dienende Bergöl so zu präpariren, daß es eine helle gleichförmige Flamme verbreite, und statt des üblen einen angenehmen Geruch erhalte, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 6. November 1857, Z. 23880/2512, das dem Johann Darzens, auf die Erfindung von schließbaren Spuckkästen, unterm 13. Oktober 1856 ertheilt ausschließendes Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 14. November 1857, Z. 23409/2565, das dem Johann Georg Bodmer, auf eine Verbesserung an Lokomotiven und Bahnwagen, unterm 31. Oktober 1850 ertheilt ausschließendes Privilegium auf die Dauer des achten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. November 1857, Z. 22785/2493, das dem Johann Wilicus auf die Erfindung einer Vorrichtung zur Erzeugung von Sohlenholzstücken, unterm 22. Oktober 1856 ertheilt ausschließendes Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 6. November 1857, Z. 21765/2385, das dem Hermann Föbster auf die Erfindung einer Kugelwaschmaschine unterm 21. Oktober 1855 ertheilt ausschließendes Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 7. November 1857, Z. 22931/2517, dem Franz Olbrich, Webermeister in Brünn Nr. 18, auf die Erfindung eines Verfahrens für die Erzeugung des Velour, dann für das Vorräumen anderer Strichwaren mittelst einer eigens konstruirten Maschine, welche an jeder gewöhnlichen Raubmaschine angebracht werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

3. 17. a (1) Nr. 25337. Konkurs-Rundmachung.

Bei den Hilfsämtern der k. k. Landesregierung zu Laibach ist die Adjunktenstelle mit dem Jahresgehälte von 800 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre vollständig dokumentirten Gesuche bis 26. Jänner 1858 bei dieser Landesregierung einzubringen und darin auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der Regierungsbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 11. Jänner 1858.

3. 16. a (2) Nr. 65. Edikt.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist eine erledigte systemisirte Rathsstelle, mit dem Jahresgehälte mit 1800 fl., im Falle der Vorrückung aber eine solche in den Gehaltsstufen von 1600 und 1400 fl., zu besetzen. Die Bewerber um diese Stelle werden aufgefordert, ihre gehörig und insbesondere mit der Nachweisung über die vollkommene Kenntniß der Landessprache belegten Gesuche binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung in die Zeitung gerechnet, mittelst ihrer Amtsvorsteher bei dem Präsidenten

dieses k. k. Landesgerichtes einzubringen, und in denselben zugleich anzugeben, ob sie ihrer Bewerbung auch auf eine eventuell in Erledigung kommende Kreisgerichts-Rathsstelle ausdehnen wollen.
Laibach am 9. Jänner 1858.

3. 60. (2) Nr. 6318. Edikt.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt den unbekannt wo befindlichen Herren Andreas Drehoung und Paul Alois Grafen v. Auersperg und ihren unbekanntten Rechtsnachfolgern bekannt, daß über Anlangen des Herrn Matthäus Dollschein, der seit 21. Jänner 1793, Z. 199, für sie auf der Gült Brunfeld pränotirte Kaufvertrag vom 15. September 1792 gelöscht, und der einschlägige Bescheid dem für sie in der Person des k. k. Notars Dr. Barthlmä Suppanz bestellten Kurator zugestellt worden ist.

Laibach am 22. Dezember 1857.

3. 42. (3) Nr. 6248. Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Gustav Heimann, Verwalter der Georg Käufer'schen Konkursmasse, die öffentliche Feilbietung der nachstehenden, zur Konkursmasse gehörigen Realitäten, als:

- a) des im Grundbuche des Magistrates Laibach sub Rektf. Nr. 512, vorhin Haus Nr. 12 in der Tirnau vorkommenden Wiesterrains sammt dem darauf befindlichen Werkstatgebäude, und dem dazu gehörigen Wiesflecke von ungefähr 221 □ Klstr., im Schätzungswerthe von 1683 fl. 20 kr., ferner;
- b) der auf dem Grunde des Nachbarn Herrn Johann Suppanz befindlichen, 1 Klafter langen, 2 1/2 Klafter breiten, mit Ziegeln eingedeckten Brennholzschuppe, im Schätzungswerthe von 50 fl.;
- c) der ganz von Holz erbauten Geschirrhütte, 1 Klafter 3 Schuh lang, ebenso breit, im Schätzungswerthe von 15 fl.;
- d) der unter dem Vorsprunge des Hausdaches an den dem Herrn Johann Suppanz gehörigen Werkstatgebäude befindlichen Bretter-Abfriedung, im Werthe von 5 fl. 30 kr.;
- e) der am Seitentrakte des dem Herrn Johann Suppanz gehörigen Hauses angemauerten gewölbten Brennosenheize, mit Ziegeln eingedeckt, 2 Klafter, 4 Schuh, 6 Zoll lang, 1 Klafter, 5 Schuh, 0 Zoll breit, im Schätzungswerthe von 150 fl., bewilliget wurde, und die dießfälligen Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Februar und auf den 22. Februar 1858, jederzeit von 9 bis 12 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet worden sind, wobei die gedachten Konkurs-Realitäten nur über oder um den Schätzungswerth, nicht aber unter diesem hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 19. Dezember 1857.

3. 65. (1) Nr. 8962. Edikt.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Neustadt haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 23. Dezember 1857 verstorbenen Herrn Pfarrdechanten Anton Strochen, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 24. Februar 1858 Vormittags 10 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Neustadt den 29. Dezember 1857.

3. 10. (2) Nr. 5929.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Schimenz von Domschale, gegen Johann Pengou von Stoob, wegen schuldigen 100 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Graf Lamberg'schen Kanonikates sub Urb. Nr. 106 m/p vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 69 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 9. Februar, auf den 9. März und auf den 9. April, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 26. November 1857.

3. 11. (2) Nr. 5972.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Primus Koschat von Depelsdorf, gegen Michael Pirnath von Unterjarsche, wegen schuldigen 12 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kommenba St. Peter sub Urb. Nr. 22 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 226 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 10. Februar, auf den 10. März und auf den 10. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die erste und zweite in der Amtskanzlei, die dritte aber in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 28. November 1857.

3. 13. (2) Nr. 4411.

E d i k t.

Nach dem zur der in der Exekutionssache der Jakob Dschaben'schen Verlassmasse durch Herrn Mathias Korren von Planina, gegen Georg Schgainer von Großoblat, pcto. 173 fl. 57 kr. c. s. e., auf den 21. Dezember 1857 angeordneten zweiten exekutiven Feilbietungstagsfahrung kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 21. Jänner 1858 angeordneten dritten exekutiven Feilbietung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht am 21. Dezember 1857.

3. 14. (2) Nr. 4427.

E d i k t.

Nachdem zu der in der Exekutionssache des Mathias Grebenz von Großlaschizh, gegen Anton Schwemzh von Neuborf, pcto. 31 fl. 12. c. s. e., auf den 22. Dezember 1857 angeordneten ersten Realfeilbietungstagsfahrung kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei den auf den 22. Jänner und 22. Februar 1858 angeordneten zweiten und dritten Feilbietungen sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht am 22. Dezember 1857.

3. 22. (2) Nr. 4292.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Koloschar, von heil. Geist Haus Nr. 10, hiemit bekannt gegeben, daß die in der Exekutionssache des Mathias Kermel von heil. Geist wider ihn überreichten Schriften und erfolgten Erledigungen dem ihm in der Person des Anton Schontar von heil. Geist aufgestellten Kurator mit voller Rechtswirkung werden zugestellt werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht am 21. Dezember 1857.

3. 23. (2) Nr. 5053.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des hohen Aeras, durch die k. k. Finanz-Prokuratur Laibach, gegen Georg Schott von Raitina, wegen rückständigen Exekutionskosten pr. 26 fl. 44 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft

Freudenthal sub Urb. Nr. 373 vorkommenden, zu Raitina liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1105 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagsfahrung auf den 3. Februar 1858 Vormittags um 9 Uhr in dasiger Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 24. Dezember 1857.

3. 24. (2) Nr. 3.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des hohen Aeras, gegen Jakob Dgrin von Großligovina, wegen rückständigen Grundentlastungs- und Bezirkskassazuschlägen pr. 3 fl. 15 1/2 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Zhepler sub Urb. Nr. 28 vorkommenden, zu Großligovina liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 273 fl. 30 kr. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Realfeilbietungstagsfahrungen auf den 4. Februar, auf den 4. März und auf den 3. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 4. Jänner 1858.

3. 27. (2) Nr. 20646.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Das hohe k. k. Landesgericht hat mit Verordnung vom 12. d. M., Nr. 5576, wider Franz Sojer, von Innergoritz Nr. 9, wegen Verschwendung die Kuratel zu verhängen besunden, und es wird demselben unter Einem Matthäus Sojer von Innergoritz als Curator ad actum bestellt.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. Dezember 1857.

3. 28. (2) Nr. 3800.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Egid Höfischer und seinen allfälligen Erben, ebenfalls unbekanntem Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe Herr Franz Dollenz von Mannsburg, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der im Grundbuche ad Gut Habach sub Refk. Nr. 59 vorkommenden, mit wirthschaftsamlichem Vergleiche vdo. 15. November 1816, seit 22. Juli 1820 infabulirte Forderung pr. 60 fl. sub praes. heutigen, 3. 3800, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsfahrung auf den 24. März 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 a. G. D. angeordnet worden, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Konrad Janeschilch von Perau als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 24. Juli 1857.

3. 36. (2) Nr. 9.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des h. Aeras gegen Josef Mallaverch von Seitnik, wegen rückständigen Grundentlastungs- und Bezirkskassazuschlages pr. 11 fl. 7 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Kirchengült Billichgrah, vorkommenden zu Seitnik liegenden Realität sub Urb. Nr. 2, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 465 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Realfeilbietungstagsfahrungen auf den 4. Februar, auf den 4. März und

auf den 3. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 4. Jänner 1858.

3. 37. (2) Nr. 3988.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Klembat von Sagor, Vormundes der mindj. Josefa Haupteder von Hrib bei Morautsch, wegen aus dem Vergleiche vom 5. März 1856, B. 1726, schuldigen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Benefiziumsgült B. V. M. zu Drittal sub Urb. Nr. 16, Refk. Nr. 11 1/2 vorkommenden Viertelhube zu Gaberje, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 195 fl. 20 kr. C. M., bewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 21. Dezember 1857 auf den 22. Jänner und auf den 22. Februar 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesämtlichen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 24. August 1857.

Anmerkung. Bei der ersten Lizitation hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 24. Dezember 1857.

3. 38. (2) Nr. 3826.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschizh, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Dr. Julius v. Wurzbach von Laibach, gegen Georg Lazar von Malavas, wegen aus dem Vergleiche vdo. 22. Juli 1856, Nr. 3062, schuldigen 250 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Sobelsberg sub Refk. Nr. 41 vorkommenden, in Malavas Nr. 6 gelgenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2009 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 6. Februar, auf den 6. März und auf den 6. April 1858, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschizh, als Gericht, am 10. Oktober 1857.

3. 39. (2) Nr. 3407.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschizh, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschizh, gegen Matthäus Mesajedez von Burchanavas wegen aus dem Vergleiche vom 9. August 1854, Nr. 5616, schuldigen 300 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Sobelsberg sub Refk. Nr. 124 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1284 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsfahrung auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 10. April 1858, jedesmal Vormittags von 9 Uhr—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschizh, als Gericht, am 4. Dezember 1857.